

Eine tolle Gemeinschaft

Gemischter Chor „Eintracht“ Deblinghausen feiert Sonntag 125-jähriges Bestehen

VON ARNE HILDEBRANDT

Deblinghausen. 125 Jahre Tradition und Musik: 1888 gegründet, besteht der Gemischte Chor „Eintracht“ Deblinghausen 125 Jahre. Das Jubiläum feiert der Chor diesen Sonntag ab 14 Uhr im Schafstall von Deblinghausen. „Wir rechnen mit 250 Sängern und Gästen, darunter auch Vertreter des Kreischorverbandes Niedersachsen-Bremen und des Kreischorverbandes Stolzenau“, sagt Vorsitzender Karl-Josef Tripp. Durch das Programm führt Ortsbürgermeister Michael Hollstein, zugleich auch Vorsitzender des örtlichen Bürgervereins. Die Grundschule Deblinghausen tritt ebenso auf wie der Gemischte Chor „Eintracht“ Warmden, der Shantychor „Beeke-Singers“ Sarninghausen, der Fraunchor Steyerberg, Chor-Laut Steyerberg und „Kreuz & Quer“ Lavelsoh.

„Wir singen ganz schön anspruchsvoll“

30 Mitglieder zählt der Chor „Eintracht“ Deblinghausen. Karl-Josef Tripp: „Unser Chorleiter sagt, wir singen ganz schön anspruchsvoll.“ Dabei ist nicht nur die „Eintracht“ in die Jahre gekommen, auch die Mitglieder. „Das Durchschnittsalter ist um die 75“, weiß der Vorsitzende, der selbst schon 75 Jahre alt ist.

Das Problem: „Der Nachwuchs fehlt.“ Das jüngste Chormitglied, eine Sängerin, ist um die 55. Schriftführerin Christa Albe zählt mit ihren 59 Jahren schon zu den Jüngsten. Lieselotte Bischof ist mit ihren 83 Jahren die älteste Sängerin, der 86-jährige Otto Rehberg der älteste Sänger.

„Die Frauen bekommen die hohen Töne noch immer hin“, sagt Tripp zufrieden. Was aber auch dem Chorleiter zu verdanken ist. „Er kann jede Stimme vorsingen.“ Chorleiter ist Heinzpeter Böhme (73) aus Nienburg. Und das nun schon seit 43 Jahren. „Wir sind seine Familie“, weiß Christa Albe.

Das Repertoire umfasst 151 Lieder. „Und vier, fünf neue Stücke haben wir schon wieder geprobt“, sagt Böhme. Tripp: „Das Repertoire umfasst Volkslieder, Schlager, Gospel, Kirchenlieder, plattdeutsche Lieder. Die ganze Palette, von ‚Yesterday‘ bis ‚Am Brunnen vor dem Tore‘.“

Getreu dem Namen „Eintracht“ muss immer eine gute Harmonie geherrscht haben. In den 125 Jahren gab es nur fünf Chorleiter und sieben Vorsitzende. Tripp leitet den Verein nun schon seit 24 Jahren, Christa Albe ist seit 28 Jahren Schriftführerin, und Helmut Wege seit 24 Jahren Kassenwart. Nur die zweite Vorsitzende Marijes Wehrs ist erst seit zwei Jahren im Amt.

„Wir lagen im Sterben – bis die Frauen mitsangen“

Der Gemischte Chor „Eintracht“ wurde 1888 von 25 Männern gegründet und ist damit der älteste Verein in Deblinghausen. Er setzte sich damals aus dem Präsidenten, zwei Rechnungsführerinnen und den Mitglieder zusammen. Dem Vereinsstatut nach wurden nur Mitglieder aufgenommen, „die das 17. Lebensjahr erreicht haben und einen unbescholtenen Lebenswandel führen.“ Bis 1985 war der Gemischte Chor ein reiner Männergesangsverein. Seit dem 14. Oktober 1985 dürfen offiziell auch Frauen mitsingen. Für die „Eintracht“ war es die Rettung. „Wir lagen im Sterben“, blickt Karl-Josef Tripp zurück. Einige Stimmen konnten kaum noch bezetzt werden.

Hatte der Chor über Jahrzehnte hinweg immer etwa 30 Mitglieder, so brachte die Öffnung für Frauen einen Anstieg auf 40. Heinzpeter Böhme: „Auf einmal waren wir ein schöner, großer Chor.“ Schon einmal soll „Eintracht“ ein gemischter Chor gewesen sein. Das zeigt ein Bild des Vereins aus dem Jahr 1904. Darauf sind 25 Sänger und 13 Sängerinnen zu sehen.

Der erste Vorsitzende des Vereins war 1888 der damalige Müller in Deblinghausen, August Bullermann. Auf Bullermann folgte von 1910 bis 1923 Fritz Speckmann, von 1923 bis 1955 Heinrich Ihlo, von 1955 bis 1969 Willi Sandmann, von 1969 bis 1972 Friedel Brinkmann und von 1972 bis 1989 Karl Albe.

Die jeweiligen Lehrer der Gemeinde übernahmen immer die musikalische Leitung. Trotzdem hat es in der langen Zeit des Vereins nur fünf Dirigenten gegeben: Lester Bade von 1888 bis 1894, Gustav Plate von 1894 bis 1934, Franz Wendt von 1934 bis 1969, Paul Brentz von 1969 bis

1970 und seit 1970 Heinzpeter Böhme.

„Als erstes Lied in der Geschichte des Vereins wurde ‚Steh ich in finsterner Mitternacht‘ einstudiert. Das zweite Lied hieß: ‚Hab oft im Kreise der Lieben‘. Acht Gastdirigenten sprangen ein, wenn Böhme doch mal keine Zeit hatte: Paul Brentzke, Pastoren Bungenstock, Riesel und Schlacke sowie Arie Korteweg, Ulrike Groeneveld, Wilhelm Dreyer und Karl-Heinz Schlotmann.

1926 wurde beschlossen, dass der Verein mit Fahne am Volkstrauertag teilnimmt. Dieser Brauch wurde nicht aufgegeben, und seit der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wird die Feier durch Liedvorträge des Gesangsvereins maßgebend mitgestaltet. In der selben Sitzung wurde das Singen bei Begräbnissen von Mitgliedern beschlossen, das auch heute noch stattfindet. 1927 wurde das Rauchen in den Übungsstunden verboten. 1929 trat der Männergesangsverein dem Deutschen Sängerbund bei.

Ab 1923 auch Theaterstücke und Operetten aufgeführt

Das kulturelle Leben in Deblinghausen wurde auch in den früheren Jahren maßgebend vom Männergesangsverein mitgestaltet. Ab 1923 führte er sogar auf den Bühnen im Winter Theaterstücke auf. Unter anderem wurden auch Operetten gespielt.

Zum goldenen Jubiläum am 8. und 9. Mai 1938 wurde dem Verein die Ehrenurkunde des Deutschen Sängerbundes überreicht. Der Chor erhielt von der Reichsmusikkammer die bronzene Zelter-Plakette, eine seltene Auszeichnung.

Ab 1949 wurde unter dem ersten Vorsitzenden Heinrich Ihlo und dem Chorleiter Franz Wendt die Freilichtbühne auf dem Loewenberg errichtet. Die plattdeutschen Aufführungen des Vereins auf der Freilichtbühne fanden großen Anklang. Dies bewiesen Zeitungsausschnitte aus den Jahren 1950 bis 1958. Durch den plötzlichen Tod des Initiators Heinrich Ihlo 1954 wurde der Laienspielgruppe der Schwung genommen. Das Theaterspiel kam 1958 zum Erliegen.

Die Jubiläumsfeier am 3. und



Der Nienburger Heinzpeter Böhme leitet den Chor seit 43 Jahren.

Hildebrandt



Schriftführerin Christa Albe, Kassierer Helmut Wege und Vorsitzender Karl-Josef Tripp (von links).

Hildebrandt

4. September 1988 wurde mit einem Kreissängerfest gefeiert. Dieses Mal überreicht der damalige Landrat Helmut Rode aus Wietzen dem Verein die Zelter-Plakette.

Ständen bei Jubiläen und Konfirmationen, dazu das Freundschaftssingen im Kreischorverband Stolzenau und plattdeutsche Gottesdienste: Rund 25 Auftritte im Jahr hat der Verein heute. Seit mehr als 50 Jahren beteiligt sich der Chor beim Dorfgemeinschaftsfest in Deblinghausen sowie mit einem Wagen beim Erntezug. Der

Chor tritt beim Ostergottesdienst und Weihnachtsgottesdienst auf, außerdem Weihnachtssingen im Altenheim. Fahrten, Radtouren, eine Winterwanderung mit dem Heimatverein, Rosenmontagsfeier, Weihnachtsspiel mit dem Gemischten Chor Warmden runden das Vereinsleben ab.

Der Chor probt montags von 19.30 Uhr bis 21 Uhr in der Schule. „Es ist eine tolle Gemeinschaft. Ich habe sehr viele schöne Jahre erlebt“, sagt Chorleiter Böhme. „Die 125 wollen wir auf jeden Fall noch erreichen.“